

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 20. Mai 2003

Guten Morgen!

Alle Investoren, die im emotionalen hochgepuschten Klima der vergangenen 14 Tage den Dow Jones Index gekauft haben, sind innerhalb eines Tages mit ihren Investments ins Minus geraten. Bullen sehen in dem gestrigen Tag eine gesunde Korrektur, Bären die Fortsetzung des primären Bärenmarktes.

Der Markt hat die Möglichkeit, eine Schulter-Kopf-Schulter-Formation auszubilden. Der Dow hat den Kopf vollendet und befindet sich auf einer Unterstützungslinie. Jetzt könnte der Prozess der Bildung der rechten Schulter gestartet werden. Der Dow dürfte dabei die Marke von 8.640 Punkten nicht wesentlich überschreiten.

Die Überlegung der grossen US-Investoren und Hedge-Fonds: Wo kann ich mein Geld auf mittlere Sicht gesehen besonders renditeträchtig anlegen?

Aktien? Primärer Bärenmarkt. US-Bonds? Steigen und steigen. Greenspan wird alles tun, um die Zinsen niedrig zu halten. Aber was ist, wenn die Ausländer, die über 40% der US-Bonds halten, Panikattacken bekommen und wegen des fallenden Dollars aussteigen? Geldmarktfonds? Viele werden wg. niedriger Renditen gerade geschlossen. „Emerging Markets?“ Ja, ein kleiner Teil des Portfolios, sicherlich.

Bleibt Gold. Gold befindet sich in einem primären Bullenmarkt. Der Fall des Dollars korreliert mit steigenden Goldpreisen. Gold ist ein seit Jahrtausenden bewährtes Zahlungsmittel. Sollte dem Antrag des World Gold Councils auf die Einrichtung eines „Exchange Traded Funds (ETF)“ von der SEC statt gegeben werden, wäre physisches Gold in den USA so einfach handelbar wie der Dow oder die Nasdaq. Und das in einem Land, in dem die meisten Anleger gar nicht wissen, dass und wie man physisches Gold kaufen kann.

Der ehemalige McKinsey-Mann Klaus Zumwinkel beklagt sich als Post-Chef über den zunehmenden Protektionismus und Patriotismus der Amerikaner. Während US-Konkurrenten wie FedEx und UPS in Deutschland auf liberale Bedingungen treffen, seien Übernahmen von US-Unternehmen durch neue Gesetze kaum möglich, so Zumwinkel laut „Spiegel Online“.

Man wundert sich: Noch im vergangenen Jahr wurde Zumwinkel vom „Verein Deutsche Sprache e.V.“ für Ausdrücke wie "global mail", "postage point", "easy trade" oder "funcard mailing" der Titel „Sprachpanscher des Jahres“ zuerkannt. Sollte die „Amerika-mindness“ des Postmanns gelitten haben? Wir werden es an den

kommenden Sprachschöpfungen erkennen können. Interessant, dass wir sogar das amerikanische Wort „Protektionismus“ eingedeutscht haben.

Wir befinden uns in einem Überlebenskampf mit wirtschaftlichen Mitteln. Japan ist bereits in der Deflation versunken, Deutschland steht laut IWF kurz davor, die USA sehen ebenfalls grossen Schwierigkeiten entgegen. Alle strampeln, doch je mehr sie es tun, desto tiefer versinken sie im Sumpf. Münchhausen hat sich an den eigenen Haaren aus dem Sumpf gezogen. Doch das funktioniert nur in „Lügengeschichten“.

Die USA setzen den Dollar als Waffe ein. Die Abwertung schadet aktuell besonders den Europäern. Die USA exportieren Deflation (US-Produkte werden preiswerter) und importieren Inflation (europäische Produkte werden in den USA teurer). Greenspan und Bush möchten ihre Landsleute dazu bringen, ihr Geld für US-Produkte auszugeben, damit sich das US-Handelsbilanzdefizit ausgeglichener gestaltet. Bisher verdienen die meisten Amerikaner ihr Geld bei US-Unternehmen, geben aber einen Grossteil für nicht in den USA hergestellte Güter aus. Aus US-Sicht ist dies eine nicht länger tragbare Subventionierung der Weltwirtschaft.

Zu den Märkten.

1,34 Mrd. Aktien wechselten gestern an der NYSE den Besitzer. Recht wenig. Das Aufwärtsvolumen betrug 145 Mio., das Abwärtsvolumen 1,19 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 89% vom Gesamtvolumen. Fast ein Paniktag. Da haben einige Hedgefonds ihr Aktien „abgekippt“, koste es was es wolle.

Der Dow schloss mit 8493,39 Punkten um 185 Zähler niedriger als am Vortag. Damit notiert er unter dem Hoch vom 21. März.

Der S&P 500 fiel um 24 auf 920,77 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1492,77 Punkten 3% niedriger. Die Halbleiter endeten 5% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 2,4% auf 2360,94 Punkte. Er war bereits die gesamte letzte Woche schwach und deutete somit den heutigen Sell-off an.

Grösste Gewinner: Goldaktien; Grösste Verlierer: Halbleiter, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 119,01 Punkten, was einer Rendite von 4,46% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 28,30 Dollar.

Der Dollar Index fiel auf 93,90 Punkte. Größere Unterstützung an dieser Stelle.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 366,4 Dollar/Unze. Grosser Sprung über wichtigen Widerstand bei 360.

Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,83 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4,1% auf 140,62 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 3,1%; er endete bei 73,97 Punkten. Newmont Mining gewann 44 Cents und endete bei 29,15 Dollar.

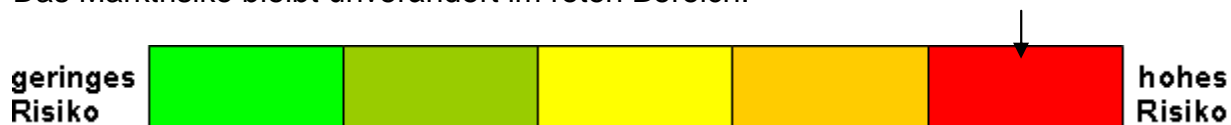
Zeitprojektionen: 23. und 28. Mai.

Dow Jones Zeitprojektionschart



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 9,7% auf 23,04 Punkte. Der VXN stieg um 0,3% auf 31,10 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 1,0 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 79%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 13,14 Punkten. Das ist bärisch. Ein Sprung zurück in die Pluszone ist möglich, aber wohl nicht von langer Dauer.

Das Marktrisiko bleibt unverändert im roten Bereich.



Absacker

Wohin bewegt sich der Dow Jones Index? Ein Guide für den Laien unter http://www.321gold.com/editorials/maund/maund051903_dow.html

Bis morgen
Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.